

Via Lucis von Antonio Izquierdo Garcia

Italienischer Text:

Antonio Izquierdo Garcia,
La Pasqua di Gesù. Via Crucis Via Lucis
Edizione Art 2007

Seconda parte: Via Lucis



Übersetzt von Maximilian Bogner

Erste Station: **Christus ist auferstanden**

Zweite Station: **Der Auferstandene Jesus offenbart sich Maria, seiner Mutter**

Dritte Station: **Der Auferstandene Jesus wurde von den Engeln verkündet**

Fünfte Station: **Der Auferstandene Jesus wird von Maria Magdalena verkündet.**

Sechste Station: **Der Auferstandene erscheint den Jüngern von Emmaus.**

Siebte Station: **Der Auferstandene Jesus erscheint den Aposteln im Obergemach.**

Achte Station: **Der Auferstandene Jesus besiegt den zaghaften Glauben des Apostels Thomas.**

Neunte Station: **Der Auferstandene Jesus schenkt den Aposteln seinen Frieden.**

Zehnte Station: **Der Auferstandene erscheint den Jüngern am See Genezareth.**

Elfte Station: **Der Auferstandene anvertraut dem Petrus die Sorge über seine Schafe.**

Zwölfte Station: **Der Auferstandene übergibt den Aposteln das Amt der weltweiten Sendung.**

Dreizehnte Station: **Der Auferstandene fährt in den Himmel auf.**

Vierzehnte Station: **Der Heilige Geist kommt auf die Apostel herab, die um Maria versammelt sind.**

Der Weg des Lichtes

Der Kreuzweg setzt sich fort im Lichtweg,
der Gekreuzigte im Auferstandenen.

Wenn das Drama Jesu mit dem Tod geendet hätte,
wäre die Welt für immer in der Finsternis geblieben.

Christus der Auferstandene ist das Licht der Welt,
die unbesiegbare Sonne des Tages ohne Untergang
und in seinem unbegrenztem Licht
– Licht der Wahrheit und der Liebe –
marschieren die Menschen hin zur Ewigkeit.

Gewähre, Vater, Allheiliger, den Weg des Lichts
mit deinem Sohn voll Herrlichkeit zu gehen,
dass der, welcher die Herrlichkeit und den Glanz deines Sohnes zu werden,
ermutigt werden kann, Teil seines Glanzes zu werden,
um unter den Menschen mit dem Ausdruck dessen zu leben, der auferstanden ist.
Das bitten wir dich, durch denselben Jesus Christus, unserm Herrn. Amen.

Erste Station: **Christus ist auferstanden**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Mt 28,1-6

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Meditation:

Jesus ist auferstanden!

Die Stunde des Todes ist vollendet.

Verbunden ist die Stunde der Auferstehung und des Lebens.

Die Grabwache wetteifert um den Siegespreis, aber ein mächtiger Lichtstrahl hat das Grab aufgedeckt und leer zurückgelassen.

Und es wird für die Menschen in Ewigkeit ein stiller Zeuge sein dieses nie gesehen Ereignisses.

Denn die Auferstehung ist ein Ereignis innerhalb der Geschichte

Und zur selben Zeit ein Geheimnis, das diese überwindet

und das sie ungeheuer groß macht.

Der Vater hat Jesus erweckt, hat ihn befreit vom Grab, hat ihn erhoben zur himmlischen Herrlichkeit.

Der Vater hat den Sohn nicht im Stich gelassen weder im Garten von Gethsemane noch auf dem Kalvarienberg.

Der Vater erfreut sich für immer im Himmel der glorreichen Menschheit des Sohnes, des menschengewordenen Wortes.

Jesu Christus ist der Erstgeborene des Auferstandenen. Durch ihn und mit ihm sind wir berufen, aufzuerstehen, und in uns den wachsenden Samen des ewigen Lebens zu tragen.

In seiner Auferstehung nimmt er unser Leben auf,

und sein glorreiches Licht macht uns zu Erleuchteten und Leuchtenden auf den Lebenswegen.

Gebet:

Glorreicher Christus, Leuchtturm des unerschöpflichen Lichts, Dank dir für deine Auferstehung, Dank dir für dein Lichtsein, um dem Menschen in seiner Traurigkeit und seiner Freude ewig zu leuchten. Dank, denn dein Vater, der dich auferweckt hat, hat die Treue bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz gesegnet.

Verherrliche mich, Jesus, mit deiner Herrlichkeit, auf dass ich ein Sohn des Lichts werde und eine Fackel, die verbrennt mitten in der Welt.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Zweite Station: **Der Auferstandene Jesus offenbart sich Maria, seiner Mutter**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Lk 1,46-50

Meine Seele preist die Größe des Herrn, /
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. /
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan /
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht /
über alle, die ihn fürchten.

Meditation:

Maria war die erste Begnadete, die Kenntnis erhielt über die Auferstehung ihres Sohnes in der Morgendämmerung des dritten Tages.

Die Schöpfung, die Christus ganz nah war bei der Passion, stand ebenfalls an erster Stelle, sich über die ruhmreiche Vision zu erfreuen. Die unzerstörbare Hoffnung Marias ist jetzt erleuchtete und glückliche Sicherheit.

Maria erfreut sich angesichts des ruhmreichen Sohnes mit dem Glück der Mutter und der Frau voll Glaube.

Maria und Jesus freuen sich, Aug in Aug, an der glücklichen Begegnung, die voll Geheimnis ist. Mit einem Blick lässt Jesus Maria, seine Mutter, teilnehmen an dem unbegrenztem Glück seines unsterblichen Lebens, das ihre Seele überschwemmend andauert in der Zeit und über die Zeit hinaus.

Die Gegenwart Jesu löste sich auf. Maria bleibt versunken wie in Ekstase. Aus ihrer Vertrautheit heraus steigt voller Wonne der Lobgesang zum Himmel:

„Hoch preise meine Seele den Herrn, den Sieger über den Tod, den Retter der ganzen Menschheit. Mit der Macht seines göttlichen Geistes hat er große Dinge in mir vollbracht. Sein siegreiches Erbarmen dauert von Geschlecht zu Geschlecht, für alle, die es annehmen in Liebe. So zeigt er den Menschen die Macht seiner Auferstehung.“

Gebet:

Herr Jesus, Stern der Maria, deiner Mutter, wir bitten dich, gewähre uns teilzunehmen an deinem Licht und deiner Verherrlichung, wie sie es tat.

Lass uns betrachten das Antlitz deiner Mutter, an dem man den Widerschein deiner Herrlichkeit sehen kann, welche uns bekleidet mit dem Neuen Leben des Geistes.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Dritte Station: **Der Auferstandene Jesus wurde von den Engeln verkündet**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Lk 24,1-7

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. *Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.*

Meditation:

Die Frauen gingen frühmorgens zum Grab und fanden den Stein des Eingangs weggerollt. Furchtsam und voller Sorgen gingen sie hinein. Zwei leuchtende Engel erregen höchstes Staunen. Der Körper Jesu ist nicht im Grab!

Das leere Grab ist nicht beweisführendes Zeichen der Auferstehung. Ein wirkliches Ereignis, aber umhüllt vom Geheimnis, erfordert eine Erklärung von Gott selbst. Mittels der zwei Boten verkündet er den bangen Frauen das unveröffentlichte Geheimnis der Auferstehung seines Sohnes. Gott hat seine große Macht geoffenbart. Jesu ist nunmehr der ewig Lebendige!

Die Frauen fliehen vom Grab des Schreckens. Die verblüffende Erfahrung des Geheimnisses, für welches sie nicht bereitet waren, lässt sie verstummen. Sie ziehen es vor nachzudenken, zu verstehen, was sie vom Engel gehört haben in der Dunkelheit ihres Grabes.

Später, nunmehr wieder vom Schrecken ergriffen, werden sie Zeugen der Auferstehung – unter den ersten christlichen Gemeinschaften.

Gebet:

Jesus Christus, ewiger Lebendiger, wir wollen Dank sagen deinem Vater für die Verkündigung deiner Auferstehung.

Auch uns, wie den heiligen Frauen, verblüffe dieses Geheimnis und bringe uns aus der Fassung. Aber wir wollen das Geheimnis in uns aufnehmen, freudig in der Hoffnung.

Es überrasche uns das Geheimnis und wir verstummen. Aber die Sendung ermahne uns! ...

Mache Herr, uns zu Zeugen deiner Auferstehung in der Welt, in der wir leben und wo du uns auf den Weg geschickt hast, wie die Apostel, um den Triumph des Lebens zu verkünden.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Vierte Station: **Der Auferstandene Jesus erscheint der Maria Magdalena**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Joh 20,11-16

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Meditation:

Maria Magdalena war weit entfernt an die Auferstehung zudenken, als sie mit den anderen Frauen ihre Schritte dem Grab zubewegte. Als das Grab vor ihren Augen offen und leer erschien, stellten sie sich vor, der Körper Jesu sei geraubt worden. Und es gibt kein Zeichen von Phantasie oder Halluzination in Maria Magdalena.

Maria Magdalena liebte Jesus, und sie begab sich zum Grab, um ihrer Liebe Ausdruck zu verleihen, um seinen leblosen Körper mit Duft und Aromen zu salben.

Vor dem leeren Grab wurde ihre Liebe entfacht, und sie weigerte sich, vom Ort hier wegzugehen.

Der Auferstandene Jesus begegnet ihr, aber sie ändert die Erfahrung ab, er sei der Gärtner.

Wahrhaft blind vor Liebe.

Auch wenn sie sehr rein ist, ist sie eine menschliche Liebe. Mit der Begegnung des Auferstandenen wird die Liebe Marias zur Höhe des Glaubens erhoben.

Jesu ruft ihren Namen: Maria! Die Stimme, der Ton und der Akzent sind unverwechselbar für Maria eine wieder lebendig gewordene, unvergessliche und einmalige Erfahrung. Nur Jesu kann ihren Namen in dieser Weise aussprechen!

Es ist wie ein Freudenschmack, eine Durchdringung von Liebe und von Glauben, eine Überschwemmung all ihres Seins.

Es ist die neue Freude am verherrlichten Herrn.

Gebet:

Jesus Christus, Maria Magdalena war eine Frau, die dich mit dankbarem und freiem Herzen liebte, in deinem irdischen Leben, in deinem Tod und deiner Auferstehung.

Schenke uns die schwierige Wissenschaft der Liebe erfüllten Liebe, welche uns hinführt zu göttlichen Gipfeln, voll von Glaube, von Freude und von Dankbarkeit.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Fünfte Station: Der Auferstandene Jesus wird von Maria Magdalena verkündet.

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Joh 20,17-18

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Meditation:

„Geh und sag es meinen Brüdern“

Aus der Beständigkeit seiner Liebe erwählt Jesus Maria Magdalena als Zeugin seiner Auferstehung für die Apostel und Jünger.

Groß ist die Sendung dieser Frau, denn groß ist seine Liebe.

Jesus verschwindet auf Grund der Bedrängnis der Maria aus ihrem Blickfeld, vor ihren unwissenden, verweinten, angestregten und voll Eifer erregten Augen.

„Geh und sag es meinen Brüdern“

Maria Magdalena kehrt mit sicherem Schritt, mit sicherem Glauben und freudigem Herzen zum Obergemach zurück, um die Sendung auszuüben, die sie vom Herrn erhalten hatte.

Auf dem Weg dorthin steht das Bild des Auferstandenen Christus vor ihren Augen, die voll von Liebe sind, und prägt sich bis in die Tiefe der Seele ein, um dort bis zu ihrem Lebensende fest zu verharren.

Die Flamme der Liebe ist geadelt vom Glauben an den Auferstandenen Christus und wird mit Macht in ihrer Seele brennen und wird viele andere Seele der frühen Christen erleuchten.

Sie ist im Obergemach angekommen.

Ohne Furcht, mit höchster Freude, sagt sie den Aposteln: „Ich habe den Herrn gesehen. Und er sagte mir: ‚Ich steige auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott‘.“

Ich verkündige eine unerhörte Botschaft für die Apostel und für jeden Menschen!

Ich verkündige mehr als nur zu untersuchen,

ich verkündige zu glauben, sich zu erfreuen, mitzuteilen und zu leben.

Es ist das, was die Apostel gemacht haben. Es ist das, was wir Christen heute tun sollen.

Gebet:

Du, der verherrlichte Christus, hast mich gerufen, Zeuge deiner Auferstehung zu sein, in einer selbstzufriedenen Welt und ihrer Errungenschaften.

Oftmals vergesse ich den neuen Menschen, den du mit deiner Auferstehung geoffenbart hast.

Mache uns wie Maria Magdalena zu bewussten und wahrhaftigen Zeugen vor den Christen und Nichtchristen, von deinem wiedererstandenen und voll ewiger Herrlichkeit erfülltem Leben.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Sechste Station: **Der Auferstandene erscheint den Jüngern von Emmaus.**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Lk 24, 13-15;28-31

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.

Meditation:

Sicherheit und Hoffnung zu schenken, Frieden zu vertiefen und Trost zu schenken, das ist die Sendung des Auferstandenen in den folgenden Erscheinungen.

Welches Los hätten die beiden Jünger von Emmaus erlitten, wenn nicht Christus sich ihnen gezeigt hätte?

Jesus kennt das menschliche Herz, er weiß was diese beiden Jünger an wahrer Begegnung mit ihm, dem Auferstandenen nötig haben, und Jesus gewährt es ihnen mit brüderlicher Liebe und mit der Macht des Erlösers.

Von Jerusalem nach Emmaus!

Zu den zwei gehenden und etwas heruntergekommenen gesellt sich ein dritter, ein unbekannter.

Dieser zuletzt dazugekommene interessiert sich für das Gespräch.

Und sie sprechen über Jesus von Nazareth. Sie konnten nicht anders, hatten sie ja die Ereignisse des Freitags in der Stadt gesehen. Sie waren Jesus einst mit tiefem Ernst und Hoffnung gefolgt, aber jetzt ...

Es war nicht leicht für sie anzunehmen die freudige Botschaft der Frauen, eben so wenig leicht die neue Art von Jesus zu erkennen, dass er nun unter allen Menschen gegenwärtig ist. So geschieht es uns allen, wenn wir vor dem erhabensten und Staunen erregendstem Geheimnis unseres Glaubens stehen.

Der Fremde scheint nicht die letzten Ereignisse zu kennen, aber er kennt sehr gut die Heiligen Schriften und beginnt sie zu erklären im messianischem Sinn. Es soll eine wundervolle Interpretation sein, denn es entzündete Feuer in ihren Herzen, das bereits ausgelöscht war.

Es ist Abend als sie ankommen in Emmaus. Sie nehmen ihn auf in ihrem Haus. Er nimmt an. Jesu teilt das Brot. Zum Feuer des Herzens fügt er jetzt die Klarheit und den Glanz der Augen.

Es ist Jesus von Nazareth, der Gekreuzigte, den zum Leben zurückgekehrt ist, zum Leben ohne Ende.

Jesus verschwindet vor ihren Augen, aber die Erfahrung der Begegnung werden sie nie vergessen.

Gebet:

Jesus Christus, ist es nicht wahr, dass der Weg Jesu nach Emmaus auch unser Weg ist?

Ist es nicht wahr, dass wir manchmal unseren Geist und unser Herz verhärtet haben?

Gewähre wie deinen beiden Jüngern auch uns das Brot des Wortes und vor allem das Brot deiner

Eucharistie, um im Leben mit Glanz in den Augen und mit Feuer im Herzen zu wandeln,

in der Verkündigung unseres Glaubens und unserer täglichen Erfüllung der Forderung des Evangeliums.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Siebte Station: **Der Auferstandene Jesus erscheint den Aposteln im Obergemach.**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Lk 24, 36-39; 41-43

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Meditation:

„Ich lasse euch nicht als Weise zurück, ich kehre von euch zurück.“

Der Auferstandene ist wie ein Vater, wie eine Mutter, für die verwirrten und un schlüssigen Jünger. Der Auferstandene erfüllt seine Sendung, auszugießen Friede, Freude und Trost über jene, die ihm nachfolgen – am selben Ort, wo Jesus mit ihnen Abendmahl gefeiert hatte, und wo er ihnen seinen Leib und sein Blut der Erlösung hingegeben hat. Wie haben auch wir die glorreichen Wirkungen der Auferstehung nötig!

Der Zustand des Auferstandenen Christus ist verschieden von unserem Zustand. Man sieht ihn nicht, außer er erscheint, er macht sich selber sichtbar.

Seine Menschlichkeit ist die gleiche und ist verschieden, denn er ist in die Verherrlichung hineingegangen.

Unvermittelt erscheint er denen, die ihm nachfolgen, und unvermittelt verschwindet er, ohne eine Spur vor ihren erstaunten Augen zu hinterlassen und das Herz pochte vor Liebe und Erregung. Christus gießt den Jüngern die Sicherheit über die Auferstehung, die Erhebung der Seele: Sinn der Sendung.

Christus der Auferstandene änderte das Innerste, und schenkt die Kraft, die Welt mit seinem Geist zu ändern. Der auferstandene Christus ist die Kraft der Umformung, die wir Christen besitzen, und in unserer Rede, in unserem Herzen und in unserem Werken verkünden. Der Mensch ist gerufen von Christus, aufzuerstehen. Wir Christen sind Träger dieser Botschaft der Hoffnung.

Gebet:

O verherrlichter Christus, Erlöser der Welt, zeige uns dein Angesicht und deine Herrlichkeit in der Feier der Eucharistie, in der Vertrautheit des Gebets, in den christlichen Werken der Liebe, in den täglichen Anforderungen der heilsbringenden Sendung.

Auf dass wir würdig sind, durch deine Gnade, als Söhne der Auferstehung zu sein und als solche auch zu leben.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Achte Station: Der Auferstandene Jesus besiegt den zaghaften Glauben des Apostels Thomas.

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Joh 20, 26-29

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Meditation:

Der Auferstandene Christus ist kein Phantom. Das konnte der Apostel Thomas feststellen, welcher nicht oberflächlich glaubte auf der Suche von berührbaren Sicherheiten.

Wir sollen dankbar dem hl. Apostel Thomas sein. Seine Nähe zu Naturwissenschaften ist uns gleich, die wir immer Beweise und Sicherheiten suchen. Durch seine Zaghaftigkeit im Glauben hat Christus unseren Glauben angenommen.

Der Auferstandene Christus ist der gute Hirt, der die aufgrund des Skandals vom Leiden und Sterben am Kreuz zerstreuten Schafe wieder sammelte und um sich scharte. Mit der Liebe des Hirten, der jedes Schaf mit Namen kennt, sucht er persönlich den Apostel Thomas, um ihm Anteil zu geben an seiner Auferstehung.

„Lege deine Hand in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ Der Kontakt mit dem Geheimnis des Auferstandenen hat den Augen des Thomas volle Sehkraft gegeben, und hat seine Hände vom Zittern befreit und hat sein hartes Herz gewandelt

Jetzt ist er bereit zum Aufstieg vom Zweifel zum Glauben: „Mein Herr und mein Gott“. Das schönste und wunderbarste Bekenntnis des Glaubens, verkündet von menschlichen Lippen.

Gebet:

Herr Jesus, du hast Mitleid mit dem Zweifel des Apostels Thomas gehabt und hast ihn mit deiner liebenswürdigen und lebendigen Gegenwart geheilt.

Geiß in unseren Augen die Freude des Glaubens an deine Auferstehung, an deine wirkliche Gegenwart, welche geheimnisvoll und heilend ist in unserer Zeit, um teilzunehmen an deiner Herrlichkeit und um der Welt die Freude des neuen Lebens im auferstandenen Christus zu bezeugen.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Neunte Station: **Der Auferstandene Jesus schenkt den Aposteln seinen Frieden.**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Joh 20, 19-21

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Meditation:

Während des Leidens und des Todes Jesu bleiben die Apostel bestürzt und konnten nicht die Last des Kreuzes tragen. Der Auferstandene ist die Antwort auf ihre Niedergeschlagenheit und ihre Bestürzung.

Er zeigt sich, um ihnen den Frieden einzugießen, seinen Frieden: das Einzige, was ihre erschütterten und betrübten Seelen beruhigt.

Er zeigt sich, um einzugießen Freude: die Freude, welche hervorquillt aus einem Leben ohne Ende, und die der Auferstandene ihnen, seinen Schülern, mitteilt.

Er zeigt sich, um sie teilnehmen zu lassen an seiner Sendung, die er selbst vom Vater erhalten hat: diese sollen sie und ihre Nachfolger bis zum Ende der Zeiten verwirklichen.

Der Auferstandene Christus kommt wie ein sanfter Windhauch und wie leichte Brise verschwindet er aus ihren Augen. Mittels der Sicht und dem Gehör der Apostel kommt das Geheimnis des Auferstandenen direkt in ihre Herzen. Sie wurden „Berührt“ und „Erneuert“ im Innersten durch den unaussprechlichen Kontakt mit dem ewigen Lebendigen. Sie stehen im Frieden. Sie sind erfreut. Sie sehen jetzt nicht den Anfang der Sendung. Die Geschichte ist Zeuge der neuen Welt, geschaffen von diesen Menschen, dank der Macht des Auferstandenen Christus.

Gebet:

Auferstandener Herr, Fürst der Freude und des Friedens, Fahnenträger der erlösenden Sendung, fülle unsere Seelen mit deinem Frieden, mit deiner Freude und deiner Sendung, um aktuell zu halten dein Heil in der Welt und in der Gesellschaft, in der wir leben, mit dem Mut und der Glut, welche schon teilnimmt an deiner Auferstehung.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Zehnte Station: Der Auferstandene erscheint den Jüngern am See Genezareth.

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Joh 21, 1-6. 12

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus (Zwilling), Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Meditation:

Nach dem Osterfest sind die Apostel zurückgekehrt nach Hause, um einige Tage ihre eigenen Dinge zu erledigen. Im Haus des Petrus zu Kafarnaum haben sich einige von ihnen eingefunden. In der Dunkelheit der Nacht, beim Licht der Lampe erinnern sie sich an unvergessliche Augenblicke mit Jesus, nahe am Meer...

Unvermittelt erhebt sich Petrus und sagt: „Ich gehe fischen“. Der Rest der Gruppe zögert nicht: „Wir kommen mit dir“. Sie leben nicht unterjocht von einem süßen Geheimnis, das sie überragt: der auferstandene Christus ist die Zukunft, die sie erwartet. Sie versuchen den Geist zu erneuern mit der der nächtlichen Brise. Sie besteigen das Boot, rudern zum See, sie strengen sich an ... Diese Nacht fingen sie nichts.

Zur Morgenröte zeichnet sich eine Figur am Ufer des Sees ab. „Habt ihr etwas gefangen?“ fragte er sie. Ein nüchternes „Nein“ ist die einzige Antwort. Von neuem erhebt sich die Stimme: „Werft das Netz auf der rechten Seite aus.“ Das Wunder! 153 Fische... und das Netz zerreißt nicht. Johannes ahnt das Geheimnis. „Es ist der Herr“. Von jetzt an seid ihr Menschenfischer in den Wassern der Welt.

Am Ufer des Sees Genezareth, sitzend um den Auferstandenen Herrn, stellen sie sich andere Meere vor, andere Boote, andere Netze, andere Fische. Sie träumen! ... Und der Auferstandene Jesus erfreut, und sie betrachten es, während träumen sie, die Meere zu durchpflügen auf dem Schiff Petri und mit dem Netz des Evangeliums.

Gebet:

Jesus Christus, Herr des Meeres und der Abgründe, Sieger über das Böse und den Tod, gewähre, zu leben Tag für Tag und auf dem Meer der Welt zu gehen und zu finden (wörtlich: fischen) die Menschen für dein Evangelium und für dein Reich.

Mach wahr unsere Träume der Eroberung der Welt für dich mit dem Netz der Botschaft der Liebe, deines erlösenden Kreuzes und deiner ruhmreichen Auferstehung.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Elfte Station: **Der Auferstandene anvertraut dem Petrus die Sorge über seine Schafe.**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Joh 21, 15-17

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

Meditation:

Petrus ist angesichts des Auferstandenen Jesus glücklich, aber er vergisst nicht den Donnerstag und Freitag des Leidens unseres Herrn. Der Herr nimmt ihn zur Seite, um seine Vergebung zu bekräftigen, um seine Liebe zu zeigen, und die Liebe des Petrus zu fordern und um ihm seine für seine ganze Herde anzuvertrauen.

Die Vergebung und die Liebe des Auferstandenen steigen in das Innerste der Seele des Petrus und begründen Sicherheit und erneuertes Vertrauen. Es ist Petrus der Vorherbestimmte des Herrn, der den Glauben seiner Brüder stärken soll.

„Petrus, liebst du mich?“ Sein nicht traurig, Petrus, wegen der Frage. Möge das Bekenntnis der Liebe über die Furcht dreimal siegen, auf dass er dreimal seine Überheblichkeit besiegt habe!

„Ja Herr, du weißt, dass ich dich liebe“. Petrus hat leidenschaftlich Jesu geliebt in seinem sterblichen Leben, jetzt bekennt er ihn in seinem glorreichen Leben zu lieben. Mit der Auferstehung Jesu ist die Liebe des Petrus gewachsen, und ebenfalls seine Demut.

Weide meine Lämmer! Weide meine Schafe! Petrus hat Jesu verneint, Jesu hat aber nicht den Petrus verneint. Der Auferstandene bestärkt Petrus als höchsten Hirten seiner Schafe, als fester Felsen seiner Kirche. Er wird sterben für seine Schafe über einem Kreuz, das auf dem Kopf steht, um den Himmel im Schmerz der Qualen zu betrachten, in der sehnsüchtigen Erwartung auf die Begegnung mit dem Freund Christus, dem Meister und Herrn.

Gebet:

Herr Jesus, Hirte der Hirten, der du dem Petrus die Untreue vergeben hast und ihn gestärkt hast in seiner Sendung des Fels-Seins und des Hirten.

Wende deine Sicht über unsere Nöte, vergrößere in deiner Kirche die Reihen der heiligen Hirten, welche den Menschen das Evangelium der Vergebung und der Liebe verkünden, und das Evangelium des Lebens und der Auferstehung darlegen.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Zwölfte Station: Der Auferstandene übergibt den Aposteln das Amt der weltweiten Sendung.

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Mt, 28,16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Meditation:

Der Auferstandene Jesu ist bereit, zum Vater zurück zu kehren. Er hat seinen Frieden ausgebreitet, hat verteilt Trost und Hoffnung, hat die Herzen der Jünger mit Freude erfüllt. Vor dem letzten Abschied gibt er nun den Befehl zur weltweiten Sendung! „Geht in die Welt, lehrt alle Völker, tauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Der Mut Jesu hat nicht seinesgleichen! Das Vertrauen und die Begeisterung der Jünger eben so wenig!

Geht ! Lehrt! Tauft! Die Jünger hören es erstaunt. Sie haben keine Furcht, nur eifer. Sie kennen nicht die Geographie des Reichs, und schon sieht man seine Eroberer für den Auferstandenen Herrn. Sie sehen keine Prüfungen und Schwierigkeiten. Sie haben nur Augen für das glorreiche Antlitz des Herrn.

Sie treffen sich im Marsch auf den Straßen der Welt, ertragen Mühsal, Gefahren und Verfolgungen und tragen den süßen Namen Jesu in viele Städte und Dörfer des Reichs. Sie reden von Christus mit Liebe und Leidenschaft zu Menschen mit Bildung und Menschen ohne Bildung, zu Armen und Reichen, zu Sklaven und Freien, und taufen im Namen der Dreifaltigkeit jeden, der frei annimmt das Licht und die Kraft des Evangeliums.

Gebet:

Jesus Christus, Ehre und Herr der Apostel, heute wie gestern halt andauernd deine Stimme wieder unter den Menschen: Geht ! Lehrt! Tauft!

Wir bitten dich, Herr unser Gott, dass es viele gebe, die deiner Stimme Gehör geben; dass viele sich dem Dienst deines Evangeliums widmen und die Welt durchlaufen mit deinem Namen auf den Lippen zum Lob und zur Ehre der Heiligsten Dreifaltigkeit. Amen.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Dreizehnte Station: **Der Auferstandene fährt in den Himmel auf.**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Lk 24,49-52

Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herab senden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet. Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück.

Meditation:

Auf dem Gipfel des Ölberges, wo Jesu oftmals die heilige Zeit und die Heilige Stadt Jerusalem betrachtet hatte, von dessen westlichen Abhang ihm von einer großen Menge zugejubelt wurde mit dem Hosanna, von wo er herabgestiegen war zum Tempel aus Zedernholz, um durch die vergoldete Pforte in den Raum der Zeit als Messias-König einzutreten. ... Jetzt unterhielt er sich zum letzten Mal mit seinen Jüngern, bevor er in das Haus des Vaters zurückkehrte.

Er versprach ihnen den Geist, seinen Heiligen Geist. Die Kraft, welche die Seelen erneuert im Blut Christi; der Wind, der die Botschaft bis zu den Grenzen der Erde trägt. Der Geist des Friedens und der Tröstung; der Geist, der die Seelen von der Erde zum Himmel erhebt.

Der Auferstandene geht von Ihnen weg und bleibt im neuen Tempel derer, die ihn lieben, er vervielfältigt sich in ihnen: in ihren Füßen, in ihren Händen, in ihrem Geist, auf ihren Lippen. Wie eine lichtvolle Kerze verliert sich der Herr zwischen den Wolken, nachdem er nunmehr die Kerze aller seiner Brüder entzündet hat. Mit offenen Händen segnet er sie, während sie in der Ekstase verharrten, unbeweglich blieben, mit dem festen Blick auf den aufsteigenden Körper Jesu, ihres Herrn und ihres Gottes.

Gebet:

Gott des Himmels und der Erde, feuriger Pfeil der Liebe, der zum Vater zurückkehrt, Danke für deine Auffahrt. Danke für das Versprechen des Heiligen Geistes.

Wir fühlen, dass du sehr nah bist und sehr vertraut. Du hat uns dein „DU“ gegeben, auf dass es äußerst oft auf der Erde wiederholt würde, in der freudigen Erwartung auf die Umarmung im Himmel.

Danke Her, Danke. Danke für immer.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Vierzehnte Station: **Der Heilige Geist kommt auf die Apostel herab, die um Maria versammelt sind.**

P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich

A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.

L: Apg 1,14; 2,1-4

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern. Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Meditation:

Das Obergemach füllt sich mit Erwartung und Gebet, mit zuckenden Emotionen der Jünger, versammelt um die Mutter des Meisters und auch Mutter der Jünger.

Das Obergemach ist erfüllt vom Geist, den himmlischen Wind, gesendet von Christus und dem Vater, unauslöschliches Feuer der göttlichen Gegenwart unter den Menschen bis zum Ende der Zeit.

Das Obergemach! Fluss der Liebe und des Lebens, das durchpflügt die Länder der Erde, und das andauernd sprossen lässt Heiligkeit und Tugend, Liebe und Gnade.

Das Obergemach! Haus Gottes für alle Völker: Hebräer und Heiden. Tempel, wo der Hl Geist dem ewigen Vater und seinem Sohn die tägliche Aktivität der Menschen darbietet.

Von Ewigkeit betrachtet der glorreiche Christus das „Mystische“ Obergemach“ und bleibt fest die Leitung der Kirche, welche durchpflügt die Meere hin zum Hafen des Heils. Auf dem Schiff fischen Petrus und die Apostel, der Papst und die Bischöfe, die Nachfolger der einzigen Sendung. Der Hauch des Geistes, welcher am Pfingsttag empfangen wurde, bläst die Segel auf, die Treibkraft der Kirche in der dramatischen und großartigen Schifffahrt der Geschichte. Und in der Nachfolge der Generationen gelangt das Schiff Petri in den Hafen mit überfüllten Netzen.

Gebet:

Herr des Pfingstfeste und des Obergemaches, der du fliegst mit uns auf den Flügeln des Geistes in den Epochen der Geschichte, gewähre uns, immer deine Gegenwart zu betrachten in den Wendungen des Lebenslaufes, in den kleinen und großen Werken, welche wir vollziehen für den Dienst des Reiches. Wir wollen dich bitten, dass dein Geist unser Geist sei, dass dein Evangelium unser Evangelium sei, dass deine Mutter unsere Mutter sei, und dass deine Ehre unsere Ehre sei, wie im Himmel, so auf Erden. Amen.

P Lass uns Auferstandener in dein Reich kommen,

A lass uns in deine Herrlichkeit gelangen.

Schluss

Via Lucis!

Jesus Christus ist unser Weg des Lichts
Er ist es von seiner Menschwerdung bis zum seinem Tod am Holz des Kreuzes.
Er ist es von seiner Auferstehung bis zu seiner Himmelfahrt.
Er ist es, der Glorreiche im Himmel,
ausstrahlend das Licht
zu jedem Menschen,
zu jeder Generation,
zu jeder Epoche der Geschichte,
mit seinem Körper,
mit seiner Seele,
mit seiner Göttlichkeit.

Licht Christ!

Das Licht des Auferstandenen Christus
dringt ein in das Herz des Menschen durch das Ausgießen des Heiligen Geistes;
der Pfingsttag dringt ein in der Geschichte der Welt mit dem Sieg von Ostern.
Der Geist ist Brückenbauer des Lichts Christi in das Herz des Christen.

Ihr seid das Licht der Welt.

Der Christ ist Licht, Licht Christi!
Fackel, die in der Finsternis leuchtet.
Der Christ ist Licht für die Welt,
Licht das besiegt die Finsternis des Bösen
und sie verwandelt in Licht der Bekehrung,
der Gnade und der Heiligkeit.

Gehend auf dem Weg des Lichts, das der Auferstandene Christus ist,
leben wir im Licht der Auferstehung,
sind wir leuchtende Lichter im Lauf der Geschichte,
besiegen wir das Böse der Finsternis mit dem Gut des Lichts,
welches ausstrahlt der Auferstandene Herr.
So sei es. Amen.